

## Ratschläge für Münzer

1. Er soll jeden von unsren Mitgliedern, Kandidaten kennen, der in einem Betrieb arbeitet; in welchem Betrieb. - Der Orgl muss ihm das immer mitteilen.
2. Er soll mit jedem Betriebsmitglied möglichst bald Kontakt nehmen und mit ihm die nächste Aufgabe besprechen. Rangordnung nach Grösse des Betriebs, nach Zahl der dort beschäftigten Arbeiter.
3. Erste zu stellenden Aufgabe: durch systematisches Beobachten, die politische Gliderung der Belegschaft herausbekommen. Wer gehört a) der SP an, b) der SJ c) KP d) SAP e) Parteilose f) Faschisten (HW, VDU, Nazi) g) Christlichsoziale h) Gebe (Organe des Unternehmers, dessen Werkzeuge). Da die Zusammensetzung der Belegschaft wechselt bildet dies eine dauernde Aufgabe. Später wird sie vom Betriebskomitee samt Betriebsfraktion besorgt.

Statische Berichterstattung über die Resultate dieser Arbeit an die U) Anhaltspunkte, wonach die pol. Einstellung zu erkennen: welcher Organisation zahlt der Betreffende Beiträge; welche Zeitung hat er abonniert oder liest er regelmässig; welche Versammlungen besucht er; welche politische Einstellung zeigt er in Aussprachen mit ihm, usw.

4. Zugleich damit muss herausgefunden werden, welche Arbeiter der Belegschaft stehen uns am nächsten, das heißt (die Aussichtsreichsten). Dabei muss man insbesondere auf folgendes achten:

- a) Feste Einstellung gegenüber dem Unternehmer
- b) feste Einstellung gegenüber der KP, der StB,
- c) Kritische Einstellung. Zweifel gegenüber der SP- und der Gewerkschaftsbürokratie (was für Kritik, was für "weifel")
- d) fester Charakter; er sucht nicht Vorteile für sich auf Kosten der eigenen Arbeiter

- I. Zuverlässigkeit gegenüber Korruption versuchen des Unternehmers
- II. Zuverlässigkeit gegenüber Korruptionsverdacht der Bürokratie der SP, GW, KP

- III. ob das Bewusstsein vorhanden ist, dass die Arbeiter sich ernst nur helfen können, wenn sie zusammenhalten, zusammen kämpfen gegen die Bourg.

Über diese Einzelheiten soll Münzer mit dem Betriebsmitglied sprechen, sich von ihm detailliert über die Belegschaft berichten lassen. Durch Aussprache soll er dem Betreffenden helfen zu entscheiden: welche Arbeiter des Betriebs als die für uns aussichtsreichsten einzuschätzen sind.

5. Dann soll Münzer mit ihm beträten; wie auf welche Art und Weise er an die Aussichtsreichsten herantreten soll und

6. wie er da operieren soll; durch welche Fragen er die Aussprache auf bestimmte Fragen lenken soll. - Fortlaufende Berichterstattung nach jedem Kontakt. Auf Grund davon neuwirkliche Beratung über das weitere Vorgehen.

7. Der Wagner sucht Informatoren in unsere Reihen zu schmuggeln. Unsre Leute müssen lernen, solche Leute möglichst bald zu erkennen. Solche Leute werden in der Regel durch falsche Angaben über ihre Person umzu täuschen suchen. Wenn wir zB darauf kommen, dass der Betreffende uns eine falsche Wohnadresse angegeben hat, so werden wir Verdacht schöpfen und vorsichtig. Darum sollen unsere Leute dazu erzogen werden, bei der Werbearbeit unter den Aussichtsreichsten möglichst Personaldaten zu sammeln (unauffällig!): Wohnadresse; Parteiangehörigkeit (in welcher Sektion, Funktionen), welche Zeitung er abonniert, liest; in welchem Betrieb; verheiratet? Kinder, deren Alter (ob sie in der SJ oder KJ), in welcher Gewerkschaft; Gewerkschaftsfunktion; Betriebsfunktion. (Eventuell Anfragen bei Nachbarn, Mitarbeitern im Betrieb, um zu überprüfen, ob uns die Wahrheit sagt)

8. Auf welche Fragen unser Mann das Gespräch lenken soll. Das muss in jedem Einzelfall sorgfältig überlegt werden. Auf diese Weise werden wir mit der Zeit herausbekommen: Stellung zur SP, ob und warum der die K ablehnt; in welchen Fragen Übereinstimmung besteht mit uns.

9. Nur auf diese Weise werden wir zu einer soliden Fraktion samt Komitee Betriebskommune. Betriebszeitung kommt erst in Betracht, bis wir ein gutes Betriebskomitee haben, dass sich auf eine gute, aktive, klare Betriebsfraktion stützt und eine organisatorisch stärkere Organisationsitaion, die bei der Herstellung der Betriebszeitung technisch und finanziell helfen kann. Die Frage der Betriebszeitung stellt auch die Frage auf die Tagesordnung, ob die Ze

sich schon da ist für offenes

Auftreten.

10. Einige Worte zum Betriebszeitung der StP:

Sie behandelt nur Tagesfragen, verhüllt also das Gesicht. Kein Wort über Volksdemokratie, obwohl das ihr Ziel. Nur beständig suchen sie die Arbeiter in diese Richtung zu lenken: "Die LAENDER DES SIEGREICHEN SOZIALISMUS dagegen sichern ihren Arbeitern ständig steigende Reallöhne" usw. Lüge sie. Unsere Betriebszeitung würde diese Lüge aufzeigen und die Belegschaft im Ringen um die Tagesforderungen propagandistisch in die Richtung auf die proletarische Demokratie mobilisieren.

22.1.52